



Institut für Entwerfen, Kunst und Theorie – ekat
Fachgebiet Architekturkommunikation – a*komm

Einführung in die Architekturkommunikation

Vorlesung im Sommersemester 2018

Prof. Dr. Riklef Rambow

05. Juli 2018:

Architektur in Film und Fernsehen

Architektur in Film, Fernsehen und Internet-TV

Welches sind die Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung von Architektur und Baukultur im „Bewegtbild“?

Welche Formate existieren und welche wären denkbar?

Wie steht die Architektur im Vergleich zu ähnlichen Themen (Naturwissenschaft, Bildende Kunst, Theater etc.) da?

Beispiel 1: Serie „Baukunst“ (Arte)

46 Meisterwerke der Baukunst aus allen Kulturen und Epochen in sieben Staffeln zwischen 1995 und 2013 (auf 8 DVDs erhältlich).

Regie: Richard Copans und Stan Neumann.
Einheitliche Prinzipien, wichtiges Merkmal:
Avancierter Einsatz von 3D-Modellen.

Informationen, Videoausschnitte, Video-Interview mit den Filmemachern („Wie kann man Baukunst filmen?“):

<http://sites.arte.tv/baukunst/de/baukunst-die-reihe-architectures>

Beispiel 1: Serie „Baukunst“ (Arte)

Themen u.a.:

Das Bauhaus in Dessau (Walter Gropius)

Die Postsparkasse in Wien (Otto Wagner)

Die Pariser Oper (Charles Garnier)

Das Centre Pompidou (Renzo Piano & Richard Rogers)

Das Rolex Learning Center (SANAA)

Die Königsmoschee von Isfahan (Ali Akbar Isfahani) etc.



arte
EDITION



arte
EDITION



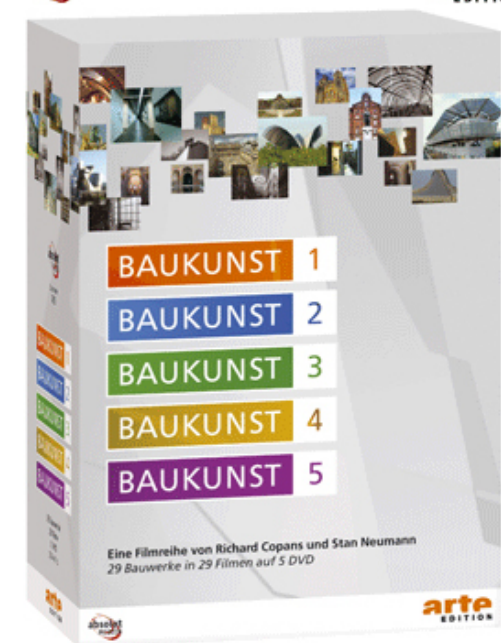
arte
EDITION



arte
EDITION



arte
EDITION



arte
EDITION

Beispiel 2: „Die Schweiz bauen. 13 vorbildliche Beispiele zeitgenössischer Baukultur“ (SF 1)

Entstanden auf Initiative des SIA
(Schweizerischer Ingenieurs- und
Architektenverband).

13 Folgen, die jeweils ein aktuelles Projekt
vorstellen: Gebäude, Dorf, Brücken/
Ingenieurbauwerke.

Gesendet wöchentlich zwischen 27.03.2011 und
19.06.2011 im SF 1, Sonntag nachmittags, 16.50.

Vertrieb der DVD mit aufwändig gestaltetem
Begleitbuch.

Beispiel 2: „Die Schweiz bauen. 13 vorbildliche Beispiele zeitgenössischer Baukultur“ (SF 1)

Alle Sendungen und didaktische Hinweise:
www.srf.ch/sendungen/myschool/die-schweiz-bauen

(Sendungen nur in der Schweiz abrufbar)

Zuschauer: Zwischen 247.000 (11% Zuschaueranteil) bei erster Folge und 20.000 bei letzter Folge.

Beispiel 2: „Die Schweiz bauen. 13 vorbildliche Beispiele zeitgenössischer Baukultur“ (SF 1)

In der Vorlesung wurde Folge 1 „Der Leuchtturm“ über das Schulhaus Leutschenbach in Zürich-Schwamendingen von Christian Kerez gezeigt, kritisch analysiert und diskutiert.

Es handelt sich hierbei um ein Format, das in klarer didaktischer Absicht versucht, ein möglichst breites, interessiertes, allgemein gebildetes Publikum zu erreichen. Im Zentrum steht nicht das konkrete Projekt, sondern an diesem soll exemplarisch die Bedeutung von Architektur und Baukultur aufgezeigt werden.

Fragen an Fernsehformate

Welche filmischen Mittel werden verwendet?

Wird eine Geschichte erzählt? Wenn ja, welche?

An welchen Stellen wird spezifisches Vorwissen vorausgesetzt? Welches?

Welche Fragen bleiben offen? Welche Aspekte des Projekts werden nicht gezeigt bzw. angesprochen?

Fragen an Fernsehformate

Fühlen Sie sich motiviert, die nächste Folge auch anzusehen? Wenn ja, wodurch? Wenn nein, warum nicht?

An welche Zielgruppe(n) wendet sich der Film? Glauben Sie, dass diese Zielgruppen tatsächlich erreicht werden?

Welches Bild von Architektur (allgemein) wird vermittelt?

Welches Berufsbild vom Architekten/der Architektin wird vermittelt?

Beispiel 3: „Nie wieder keine Ahnung:
Architektur“ (SWR)

3 Folgen.

1: Die ganze Architekturgeschichte in zehn Gebäuden

2: Die Bautechnik anhand von fünf Materialien: Stein, Ziegel, Holz, Beton, Stahl

3. Die drei wichtigsten Menschen im System „Architektur“: Architekt, Bauherr, Nutzer

Derzeit noch alle drei Folgen abrufbar unter:

<http://www.swr.de/nie-wieder-keine-ahnung/>

Beispiel 3: „Nie wieder keine Ahnung:
Architektur“ (SWR)

3 Folgen.

1: Die ganze Architekturgeschichte in zehn Gebäuden

2: Die Bautechnik anhand von fünf Materialien: Stein, Ziegel, Holz, Beton, Stahl

3. Die drei wichtigsten Menschen im System „Architektur“: Architekt, Bauherr, Nutzer

Derzeit noch alle drei Folgen abrufbar unter:

<http://www.swr.de/nie-wieder-keine-ahnung/>

Beispiel 3: „Nie wieder keine Ahnung: Architektur“ (SWR)

Vermittlungsinstrumente:

Dialog (Moderatorin mit den Experten);

Moderatorin formuliert stellvertretend für den Zuschauer „dumme Fragen“ und hat „Aha“-Erlebnisse.

Reisen ins Modell/Zeitreisen (z.B. zum Pantheon oder Crystal Palace).

Vereinfachte Darstellungen in Comic-Form.

Experimente (z.B. zur Standfestigkeit des Seagram Building).

**NIE WIEDER
KEINE AHNUNG!**

ARCHITEKTUR





Abb. 1

**NIE WIEDER
KEINE AHNUNG!**

ARCHITEKTUR



**Ihr Gäste/
Die Experten**

**Professor
Raimund Wünsche**

-leitender
Sammlungsdirektor
der Glyptothek und
Staatlichen
Antikensammlung
München

-Archäologe und
„Fachmann für alte
Baukunst“





Ihr Gäste/ Die Experten



Architekt Andreas Hild

-Münchener Architekt und
„Fachmann der neueren
Architektur“

Beispiel 3: „Nie wieder keine Ahnung:
Architektur“ (SWR)

Alle Folgen in der SWR-Mediathek abrufbar:

[http://www.swr.de/nie-wieder-keine-ahnung/
architektur/flash/start.php](http://www.swr.de/nie-wieder-keine-ahnung/architektur/flash/start.php).

Beispiel 4: Meine Stadt/Ma Ville (Arte)

Nachfolgeprojekt der Baukunst-Reihe, Fokus verschiebt sich vom Einzelgebäude auf Stadtentwicklung.

Erstausstrahlung erste Staffel mit fünf Folgen im Juni 2014 auf Arte, zweite Staffel ab April 2016.

Wiederholung der ersten Staffel an den Terminen:

23.7.17, 12:35 Uhr: Bordeaux; 30.7., 12:30 Uhr: München; 6.8., 12:45 Uhr: Nantes; 13.8., 12:30 Uhr: Ruhrgebiet; 20.8., 12:30 Uhr: Köln

Beispiel 4: Meine Stadt/Ma Ville (Arte)

In der Vorlesung wurde die Folge „Lyon“ aus der zweiten Staffel gezeigt, analysiert und diskutiert.

Auch hier geht es darum, ein möglichst breites Publikum mit einem relativ hohen Vorwissen und –interesse für zeitgenössische Architektur und Stadtplanung begeistern; die Filme können auch als Anregung betrachtet werden, die gezeigten Städte zu besuchen.

Videos als Medium der Projektpräsentation

Zwei Beispiele unterschiedliche Beispiele für den Einsatz von Videos für die Darstellung von realisierten Projekten einzelner Büros mit künstlerischen und Marketing-Absichten wurden in der Vorlesung gezeigt und analysiert:

Das Safe House von Robert Konieczny KWK Promes (<https://www.youtube.com/watch?v=giEfpV8hUwk>)

Houses on Jurčkova Street, Ljubljana/SLO
http://www.mao.si/Event/Small-and-Smart-Expressions-of-Contemporary-Slovenian-Architecture-in-Film_1.aspx

Fragen an Fernsehformate

Welche filmischen Mittel werden verwendet?

Wird eine Geschichte erzählt? Wenn ja, welche?

An welchen Stellen wird spezifisches Vorwissen vorausgesetzt? Welches?

Welche Fragen bleiben offen? Welche Aspekte des Projekts werden nicht gezeigt bzw. angesprochen?

Fragen an Fernsehformate

Fühlen Sie sich motiviert, die nächste Folge auch anzusehen? Wenn ja, wodurch? Wenn nein, warum nicht?

An welche Zielgruppe(n) wendet sich der Film? Glauben Sie, dass diese Zielgruppen tatsächlich erreicht werden?

Welches Bild von Architektur (allgemein) wird vermittelt?

Welches Berufsbild vom Architekten/der Architektin wird vermittelt?

Nächste Vorlesung

12. Juli 2018: Rückblick und Zusammenfassung des Semesters anhand möglicher Prüfungsfragen.

Klausur: Donnerstag, 16. August 2018,
11-12.30 Uhr, Fritz-Haller-Hörsaal